

Positionspapier



Daseinsfürsorge

von Sepp Hajek, Thomas Herzer, Marcus Seidl

Ziel:

Eine sozial gerechte und behindertenfreundliche Stadt Pfaffenhofen mit Landkreis

Für wen:

Menschen an der Armutsgrenze und Bedürftige. Dazu gehören Kinder, Jugendliche, allein erziehende Mütter, Arbeitslose, soziale Minderheiten, Obdachlose, resozialisierte Menschen, die Wiedereingliederung benötigen, Senioren, pflegebedürftige Menschen, geistig und körperlich behinderte Menschen

Angedachte Maßnahmen:

- koordinierende Organisation ehrenamtlicher Unterstützung für Aktivitäten von Wohlfahrtsverbänden, wie Caritas, AWO, BRK, etc. , Betreuung bei Veranstaltungen und Ausflügen, z.B. der Förderschulen
- Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, Schnupperlehren oder Praktika im Rahmen von Resozialisierungsmaßnahmen
- Initiierung von Heim- und Pflegekontrollen, Durchführung von Befragungen bei Heimbewohnern
- Einrichtung einer Suppenküche für Obdachlose und Arme
- Schaffung von Unterkünften für Obdachlose
- Einrichtungen eines Frauenhauses für alleinerziehende und sozial schwache Mütter
- Unterstützende Leistungen für Opfer von Gewalt
- Errichtung behindertengerechter Wege für Rollstuhlfahrer und körperlich Schwerstbehinderte, behindertengerechte Toiletten, behindertengerechter Zugang von öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungen (Behörden, Bundesbahn, Sportveranstaltungen)
- Erledigung von Behörden- oder sonstigen Dienstgängen (z.B. Einkauf, Apotheke, etc.) für nicht mobile Menschen
- Instandhaltung bestehender und Errichtung neuer Kinderspielplätze (Sauberkeit und Sicherheit)
- Schaffung einer Kinderkrippe, Betreuung von Kleinkindern durch geschultes Personal
- Kontaktpflege mit Pädagogen und Lehrkräften der Förderschulen
- Installation von Streetworkern zur Kontaktpflege und Leistung von Überzeugungsarbeit
- Zentrale Abstimmung und Koordination sozialer Aktivitäten in Stadt und Landkreis